

von Rosignano bei Casale Monferrato, über Kreide und Eozän der Lombardei, über die Gruppe des Monte Misma in den Bergamasker Alpen usw.

Für viele Fachgenossen des Auslandes ist Alessandri ein überaus anregender Führer in seinen Sammlungen und in seinen Arbeitsgebieten gewesen und sie alle werden sich stets mit Freude seiner lebenswürdigen Gastfreundschaft erinnern.

Sodann erteilt der Vorsitzende Herrn Hofrat J. Szombathy das Wort für den angekündigten Vortrag, „Der neue Höhlenmensch von Rhodesia“, der durch Vorweisungen instruktiver Lichtbilder und in Gips gegossener Vergleichsobjekte seitens des Vortragenden belebt wird.

An der sich daran schließenden Diskussion nehmen die Herren J. Bayer, C. Diener und der Vortragende selbst teil.

7. Versammlung am 17. November.

Vorsitzender: Reg.-Rat Prof. Dr. F. X. Schaffer.

Herr Priv.-Doz. Dr. A. Winkler-Hermaden hält einen Vortrag „Über den Bau der östlichen Südalpen“, der den Auszug einer zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen“ bestimmten Abhandlung darstellt.

Diskussion: Doz. Kustos Dr. J. Pia, Oberbergat Dr. O. Ampferer und der Vortragende.

8. Versammlung am 4. Dezember.

An diesem von der Wiener mineralogischen Gesellschaft veranstalteten Vortragsabend, zu dem die Geologische Gesellschaft freundlichst eingeladen worden war, behandelte zuerst Herr Universitätsassistent Dr. G. Kirsch das hochinteressante Thema: „Was vermögen die radioaktiven Altersbestimmungen von Mineralien und Gesteinen gegenwärtig zu leisten.“ An der sich daran knüpfenden Wechselrede nahmen die Herren Hofrat Prof. Dr. F. Becke, Prof. Dr. F. E. Sueß, Prof. Dr. L. Kober, Prof. Dr. A. Himmelbauer und der Vortragende teil.

Dann sprach noch Herr Hofrat Becke über: „Die Gesteine des Fengebietes bei Christiania.“

9. Versammlung am 15. Dezember.

Vorsitzender: Reg.-Rat Prof. Dr. F. X. Schaffer.

Herr Ingenieur Dr. phil. Paul Rosenberg hält einen durch zahlreiche Lichtbilder belebten Vortrag über „Geologie und Wasserkrafttechnik in Österreich“.

Diskussion: Prof. Dr. G. A. Arthaber, Priv.-Doz. Dr. R. Grengg und der Vortragende.

Zu diesem Abend hatte des hochaktuellen Themas wegen das Präsidium der Geologischen Gesellschaft die Spitzen der Staatsverwaltung und die leitenden Persönlichkeiten der Industrie und Technik besonders eingeladen, die auch durch ihr zahlreiches Erscheinen das lebhafteste Interesse an dieser Veranstaltung bekundeten.

Ausflüge und Besichtigungen.

Am Nachmittage des 20. Mai führte Herr Prof. Dr. F. X. Schaffer eine größere Anzahl Mitglieder der Gesellschaft in das Gebiet des Eichkogels bei Mödling, um ihnen dessen jungtertiäre Schichtfolge und deren Verhältnis zum benachbarten Kalkalpenrand zu zeigen.

Am 21. Mai unternahm die Geologische zusammen mit der Mineralogischen Gesellschaft eine Exkursion in die vorwiegend aus Kristallin bestehende Region von Schönberg am Kamp. Die Führung hatte Herr Professor Dr. E. Sueß übernommen, der dabei von Herrn Dr. Leo Waldmann unterstützt wurde.

Am 11. Juni führte Kustos Dr. F. Trauth eine größere Zahl Mitglieder und Gäste in die Flyschzone des Wiener Waldes, südlich von Preßbaum und Purkersdorf. Das Hauptaugenmerk wurde dabei den aus vorwiegend weißen Aptychenkalken bestehenden kleinen Juraklippen zugewendet, die an der Basis der „Seichtwasserkreide“ des Beerwartberges, an dessen Südseite und im Brenntenmaistal zutage treten und tektonisch völlig den Klippen bei Dornbach und Salmansdorf entsprechen.

Am 25. Juni mußte an Stelle des nach Wielandstal und Wölbling geplanten Ausfluges wegen des plötzlich ausgebrochenen Eisenbahnerstreikes eine Ersatzexkursion in die unmittelbare Umgebung von Wien unternommen werden. Die beim Franz Joseph-Bahnhof Versammelten entschlossen sich zu einer Wanderung von Heiligenstadt über den Nußberg auf den Kahlenberg und dann von hier hinunter nach Sievering. Die Führung hatten die Herren Prof. Dr. F. X. Schaffer und Dr. F. Trauth übernommen.

Am 19. November leistete eine größere Anzahl unserer Mitglieder einer von Herrn Dr. F. Lorinser König an die Gesellschaft ergangenen Einladung Folge, sein in Hietzing befindliches Atelier zu besichtigen. Herr Dr. König demonstrierte ihnen hier seine rühmlich bekannten plastischen Modelle von fossilen Saurier- und Säugetierformen und erläuterte auch in längerer Rede die zahlreichen von ihm gemalten Rekonstruktionen solcher Tiere, wie verschiedene Idealbilder aus der Vorwelt und Darstellungen aus dem Leben des prähistorischen Menschen. Vizepräsident Oberbergrat Doktor Hammer sprach Herrn Dr. König den besten Dank der Gesellschaft für die lebenswürdige Einladung und die überaus lehrreichen Darbietungen aus.

Besprechungen.

Ernst Blumer: Die Erdöllagerstätten und übrigen Kohlenwasserstoffvorkommen der Erdrinde. Grundlagen der Petroleumgeologie. 442 Seiten und 125 Textabbildungen und 40 Tabellen. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1922.

Durch umfassende Literaturkenntnis sowohl als durch seine auf ausgedehnten Reisen gewonnene persönliche Anschauung fast aller wichtigen Erdölfelder der Alten und Neuen Welt ist Ernst Blumer, der bekannte Schweizer Geologe, ganz besonders befähigt gewesen, eine die ganze Erde umspannende Geologie der Petroleumlagerstätten zu schreiben, wie sie uns eben in einem durch Inhaltsreichtum, vorzügliche Diktion und reichen Bilderschmuck gleich ausgezeichneten stattlichen Bande vorliegt.

Zu den bereits bestehenden, dem Erdöle gewidmeten Werken Höfers und Englers, Boverton Redwoods usw. bildet das hier Besprochene eine namentlich dem Geologen hochwillkommene Ergänzung, da es die dort neben der Physik, Chemie, Förderung, Verarbeitung und Verwendung des Petroleums relativ knapp behandelte Lagerstättenkunde desselben fast zum ausschließlichen Gegenstand der Betrachtung hat und auf andere Wissensgebiete nur gelegentlich und soweit es geht, als es da und dort zum Verständnis der Erdölgeologie unumgänglich nötig erscheint. Ein ganz besonderer Vorzug des Buches ist es noch, daß es sich nicht bloß mit den verschiedenen einzelnen Naphtagebieten unseres Planeten beschäftigt, sondern auch ein Hauptgewicht auf die Darstellung der allgemein gültigen Erfahrungen der Petroleumgeologie legt, die uns einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Erdöllagerstätten vermitteln und den praktischen Ölgeologen bei der Aufsuchung und Erschließung neuer Terrains leiten müssen.

Wie groß die Fülle des gebotenen Stoffes ist, mag eine kurze Inhaltsangabe des Werkes zeigen. Nach einer Einleitung, in der eine übersichtliche Einteilung der Kohlenwasserstoffe als chemische Körper und dann als mineralische Glieder der Erdrinde (Petroleum, Methan, Asphalt, Ozokerit) geliefert wird, werden ausführlich die an der Erdoberfläche sichtbaren Anzeichen von